

BRAFA ART FAIR

BRAFA 2026: Eine 71. Ausgabe, die entschlossen in die Zukunft blickt

22.01.2026



Die 71. Ausgabe der BRAFA, eine der ältesten und renommiertesten Kunstmessen Europas, öffnet vom 25. Januar bis zum 1. Februar 2026 ihre Türen in der Brussels Expo (Hallen 3, 4 und 8). Mit ihrer über sieben Jahrzehnte währenden Geschichte steht die Messe für Exzellenz, Vielfalt und Eklektizismus und bietet Brüssel eine internationale Plattform für antike, moderne und zeitgenössische Kunst. Unter dem Vorsitz von Klaas Muller, der bereits zum zweiten Mal diese Funktion innehat, festigt die BRAFA weiterhin ihre Position als unverzichtbares Ereignis für Sammler, Kuratoren, Dekorateure und Kunstliebhaber aus aller Welt.

Eine Leitmesse für europäische Kunst

In diesem Jahr präsentieren fast 150 Galerien aus 19 Ländern eine sorgfältig ausgewählte Auswahl an Werken – von Gemälden alter Meister und dekorativer Kunst über Design, Schmuck und Teppiche bis hin zu seltenen Büchern und zeitgenössischer Kunst. Vor der Eröffnung wird jedes Stück von rund 100 internationalen Experten geprüft, die dessen Qualität, Echtheit und Herkunft garantieren. Somit bleibt die BRAFA ein Barometer für den europäischen Kunstmarkt, das die Trends und die Dynamik der Branche widerspiegelt.

Ein umfassendes Erlebnis rund um Kunst und Kulturerbe

Bei der aktuellen Ausgabe liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem belgischen Kulturerbe, wobei die König-Baudouin-Stiftung Ehrengast ist. Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums präsentiert die Stiftung an ihrem vergrößerten Stand Neuerwerbungen und Meisterwerke, die belgischen Museen und öffentlichen Sammlungen anvertraut wurden. Zu sehen sind unter anderem ein Armband von Pol Bury, eine Christusfigur von Willem Key, ein Wandteppich von Elisabeth De Saedeleer sowie ein einzigartiger Mantel aus Brüsseler Spitze. Ikonische Werke wie Jan Baptist Bonnecroys Panoramablick auf Brüssel, das Heilige Blutbanner und der gallische Schatz von Thuin vervollständigen diese außergewöhnliche Auswahl. Melanie Coisne, Leiterin der Abteilung Kulturerbe und Kultur, betont: „Die BRAFA ist für uns ein sehr wichtiges Ereignis, weil sie eine wunderbare Gelegenheit bietet, diese Schätze mit allen Kunstliebhabern zu teilen, sie zu inspirieren und zu begeistern, aber auch unser Engagement für den Erhalt dieses Kulturerbes und die Förderung von Kunst und Kultur herauszustellen.“

Eine neu konzipierte Szenografie für eine schnell wachsende Messe

Um den Anforderungen einer dynamischen Messe gerecht zu werden, wird die BRAFA 2026 ein neues Layout erhalten. Während die Hallen 3 und 4 vollständig der Kunst gewidmet sein werden, bietet ein neuer Bereich in Halle 8 den Besuchern eine Vielzahl kulinarischer Erlebnisse: von klassischen Brasserie-Gerichten über Sushi bis hin zur gehobenen italienischen Küche.

Eine breitere internationale Ausrichtung

Seit ihrem Umzug zur Brussels Expo profitiert die BRAFA von einer besseren Erreichbarkeit und zieht jedes Jahr ein treues und vielfältiges internationales Publikum an. Im vergangenen Jahr kamen mehr als 72.000 Besucher, was die Attraktivität der Messe für Kunstliebhaber, Fachleute, die Fachpresse und Kunstkenner unterstreicht. Die BRAFA zeichnet sich durch die Exzellenz ihrer Galerien, die Qualität ihrer Gastfreundlichkeit und die Eleganz ihres Settings aus und schafft so eine einzigartige Atmosphäre, die Professionalität und Geselligkeit vereint.

Eine Auswahl von Exponaten und Highlights

Jede Ausgabe präsentiert außergewöhnliche Stücke, die aufgrund ihrer seltenen Qualität, ihrer bemerkenswerten Provenienz oder ihres historischen Wertes ausgewählt wurden. Die Besucher erhalten einen umfassenden Überblick über die Geschichte der Kunst und das zeitgenössische Schaffen in einem Umfeld, das Begegnungen, Austausch und Entdeckungen fördert.

Moderne und zeitgenössische Kunst

Die Galerie *Mulier Mulier* (Stand 21) zeigt ein Werk des im Jahr 1968 gegründeten britischen Kollektivs Art & Language, das emblematisch für Konzeptualismus und totale Abstraktion steht. Das auf der Rückseite signierte und datierte Werk *100% Abstract*, das das Bestreben der Gruppe widerspiegelt, die Natur der Malerei und der Bildsprache zu hinterfragen, ist ein seltenes und symbolträchtiges Beispiel für die Konzeptkunst der 1960er Jahre.



Art & Language (gegründet 1968 in Coventry, Vereinigtes Königreich)

100% Abstract, 1968

Öl auf Leinwand, 49 x 43,5 cm



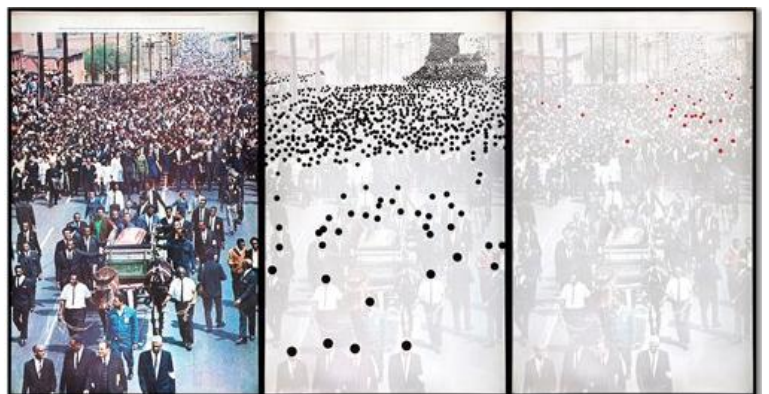
Brame & Lorenceau (Stand 6) zeigt das Gemälde *Composition* von Georges Condo, einem amerikanischen Künstler, der bereits mehrfach auf der BRAFA vertreten war und für seine Neuerfindung der modernen figurativen Kunst bekannt ist. Durch Abstraktion, Groteske und Surrealismus erforscht Condo die menschliche Seele und psychologische Dynamiken mit verzerrten Formen und fragmentierten Gesichtern, wobei er Humor, Spannung und Poesie miteinander verbindet. *Composition* zeichnet sich durch seine Kraft und Originalität aus, was dieses Werk zu einem Highlight der diesjährigen Messe macht.

Georges Condo (*1957 in Concord, New Hampshire)

Composition, 1983

Öl auf Leinwand, 122 x 92 cm

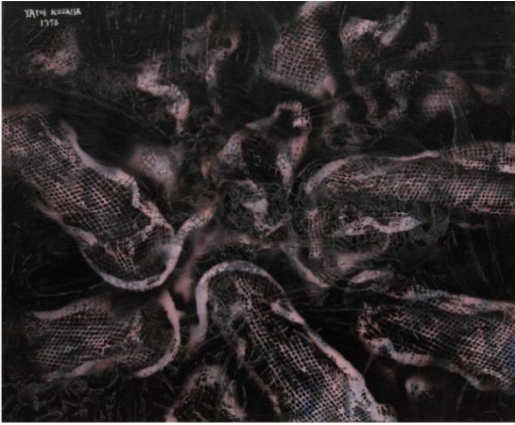
Die **Galerie La Patinoire Royale Bach** (Stand 53) präsentiert die Leuchtkastenarbeit *Life Magazine, 19 April 1968* von Alfredo Jaar. Das ikonische Werk transformiert ein Foto von der Beerdigung Martin Luther Kings, das in dem legendären amerikanischen Wochenmagazin erschien. In diesem leuchtenden Triptychon verwandelt Jaar die Gesichter der Teilnehmer in farbige Punkte und konfrontiert den Betrachter mit dem Fortbestehen von Rassismus und sozialen Spaltungen, die die amerikanische Gesellschaft durchziehen.



Alfredo Jaar (*1956 in Santiago de Chile), *Life Magazine, 19 April 1968*, 1995

Drei Leuchtkästen, analoger Farbdruck auf Duratrans,

183 x 360 cm



Die Galerie **Stern Pissarro** (Stand 25) freut sich, mit Yayoi Kusama eine der einflussreichsten zeitgenössischen Künstlerinnen präsentieren zu können. Ihr Werk mit dem ikonischen „Infinity Net“-Motiv entfaltet sich in beeindruckender Größe und kombiniert Emaille und Acryl zu einer hypnotischen Textur. Dieses bei Sammlern sehr begehrte Werk, das aufgrund seines Entstehungsdatums, das in die frühen Jahre der Karriere der Künstlerin zurückreicht, besonders selten ist, veranschaulicht eindrucksvoll Kusamas voll entwickeltes und sofort erkennbares Universum.

Yayoi Kusama (*1929 in Matsumoto, Präfektur Nagano)
Visionary Wave Crest, 1978
 Emaille und Acryl auf Leinwand, 65,5 x 80,5 cm

Bei ihrer ersten Teilnahme an der BRAFA zeigt die Galerie **Beck & Eggeling Fine Art** (Stand 22) das Werk *Un Caprice de Neptune* von Max Ernst, einer der wichtigsten Figuren des Surrealismus des 20. Jahrhunderts. Das kleine Gemälde veranschaulicht Ernsts fantastische und poetische Vorstellungskraft, indem es mythologische Motive mit einer erfindungsreichen Erforschung von Formen, Texturen und Symbolen kombiniert, die sein Werk charakterisieren.



Max Ernst (Brühl 1891–1976 Paris)
Un Caprice de Neptune 1959
 Öl auf Leinwand, 27 x 35 cm



Bei ihrer ersten Teilnahme an der BRAFA präsentiert **Almine Rech** (Stand 94) *Crow* von Hans Op de Beeck, einem belgischen Künstler, der für seine traumähnlichen und immersiven Installationen bekannt ist. Diese lebensgroße kinetische Skulptur zeigt eine fliegende Krähe, die durch einen Mechanismus animiert wird, der die Illusion von Bewegung erzeugt, während sie in der Schwebe bleibt. *Crow* erinnert an klassische Fabeln und Animationsfilme sowie an die Melancholie von Automaten und erweckt mechanische Bewegungen mit überraschender Fluidität zum Leben. Nicht vergessen!

Hans Op de Beeck (*1969 in Turnhout)
Crow, 2025
 MDF, Metall, Polyamid, Beschichtung und Bronze
 160 x 80 x 56 cm

Die **Galerie Boulakia** (Stand 54) zeigt Joan Mirós *Des figures devant la lune*. Das während Mirós Exil in Barcelona im Zweiten Weltkrieg entstandene Gemälde verbindet biomorphe Formen mit Mondelementen und spiegelt Mirós Fantasie und Introspektion angesichts der globalen Unruhen wider. Das signierte und datierte Werk veranschaulicht die grafische Virtuosität des Künstlers sowie seine einzigartige Balance zwischen Abstraktion und Figuration. Es wurde bereits in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt, darunter im Palazzo dei Diamanti in Ferrara (1985), im Grand Palais in Paris (2018) sowie im Musée des Beaux-Arts in Mons (2022–2023), und stellt ein bedeutendes Beispiel für Mirós Universum dar.



Joan Miró (Barcelona 1893–1983 Palma de Mallorca)
Des figures devant la lune, 1942
 Pastell, Gouache, Tusche, Pinsel, Tinte und Bleistift auf Papier
 64.5 x 48.5 cm



Das von der Galerie **Guy Pieters** (Stand 108) präsentierte Werk *La Terre Bleue*, das mit IKB-Pigment (International Klein Blue) geschaffen wurde, veranschaulicht Yves Kleins Streben nach Immaterialität und chromatischer Reinheit. Mit einer Höhe von 41 cm verwandelt es Farbe in Materie, verleiht dem Werk eine physische Präsenz und suggeriert gleichzeitig Leere und Unendlichkeit. Kleins Globus, der im Centre Pompidou (Paris), im Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain (Nizza) und anschließend im Museo Pecci (Prato) ausgestellt wurde, zeugt vom internationalen Einfluss des Künstlers und seiner radikalen Erforschung von Farbe und Wahrnehmung.

Yves Klein (Nizza 1928–1962 Paris)
La Terre Bleue, 1957
 IKB-Pigment und Kunstharz auf Gips, 41 cm

Archäologie

Grusenmeyer-Woliner (Stand 138) stellt *Baby Jane* aus, einen der vollständigsten jugendlichen Triceratops-Schädel, die bisher bekannt sind. Er wurde 1998 in der berühmten Hell Creek Formation in South Dakota entdeckt, ist 66 Millionen Jahre alt und gehört zur letzten Generation der Dinosaurier vor deren Aussterben. Dieses außergewöhnliche Fossil bietet einzigartige Einblicke in die letzte Generation der Triceratops und zeugt vom außerordentlichen wissenschaftlichen Reichtum der BRAFA 2026.



Triceratops horridus ("Baby Jane"), Schädel eines jugendlichen Dinosauriers
 Späte Kreidezeit (spätes Maastrichtium, vor ca. 66–68 Millionen Jahren)
 Montierter Schädel, ca. 75 % vollständig, 155 cm
 Hell Creek Formation, South Dakota



Der Menzies-Gruppe zugeschrieben
Rotfigurige Epichysis mit Hermaphroditos und einer Frau,
griechisch, apulisch, ca. 330–310 v. Chr.
Terrakotta, Höhe: 21 cm

Die Brüsseler Galerie **Desmet Fine Arts** (Stand 21) präsentiert auf der 71. Ausgabe der BRAFA eine außergewöhnliche Wiederentdeckung: die Wiedervereinigung zweier Fragmente des Sarkophags des Priesters Horudja aus der 26. Dynastie des Alten Ägyptens. Die Stücke, die im Laufe der Jahre separat vom Galeristen erworben wurden, offenbarten erst kürzlich während der Vorbereitungen für die Messe ihre Komplementarität. Nun zusammengeführt, zeugen sie von einer langen Sammlergeschichte und verkörpern den Geist der BRAFA: ein Ort unerwarteter Dialoge und bedeutender Entdeckungen im Herzen des weltweiten künstlerischen Erbes.



Zwei Eckpfosten aus dem Sarkophag des Priesters Horudja
Ägypten, Spätzeit, 26. Dynastie (ca. 664–525 v. Chr.)
Geschnitztes und beschriftetes Holz, jeweils 47 x 14 cm

Dekorative Kunst



Herwig Simons Fine Arts (Stand 106) präsentiert ein Spielkästchen aus dem 17. Jahrhundert, das ein bemerkenswertes Beispiel böhmischer Intarsienkunst darstellt. Das aus Holz geschnitzte und intarsierte Kästchen zeigt auf der einen Seite ein Flachrelief mit Aeneas und Dido in Begleitung eines Putto und auf der anderen Seite ein fein gearbeitetes Schachbrett. Im Inneren befindet sich ein mit doppelschwänzigen Delfinen verziertes Backgammon-Brett. Dieses Stück aus der Sammlung von Lothar Schmid, einem deutschen Großmeister und Schiedsrichter der Schachweltmeisterschaft 1972, verbindet handwerkliche Exzellenz mit der Geschichte der Brettspiele.

Spielkästchen mit Schachbrett und Backgammonbrett,
Eger (Cheb, heutige Tschechische Republik), 17. Jahrhundert
Geschnitztes Holz und Einlegearbeit (Intarsien), 48 x 48 x 11,5 cm



Jean-Julien Deltil (Paris 1791–1863 Fontainebleau), *La Bataille d'Héliopolis (Les Français en Égypte)*, Anfang des 19. Jh.
Panorama-Tapete auf drei Leinwänden
208 x 594,5 cm

Die **Galerie de Potter d'Indoye** (Stand 140) zeigt mit *La Bataille d'Héliopolis*, auch bekannt als *Les Français en Égypte*, ein außergewöhnliches Beispiel für eine Panoramatapete. Das monumentale Werk zeigt den entscheidenden Sieg der französischen Orientarmee am 20. März 1800 und bietet mit einer Höhe von 208 cm und einer Breite von fast 6 m ein detailreiches historisches Panorama. Dieses Meisterwerk spiegelt den im frühen 19. Jahrhundert weit verbreiteten Geschmack für historische Panoramen und die narrative Kraft von Tapeten wider und verbindet dokumentarische Präzision, grafische Virtuosität und spektakuläre Größe.

Möbel und Design

Die von **Martins&Montero** (Stand 115) präsentierte *Cadeira Sertaneja* von Lina Bo Bardi verkörpert eine essentielle und humanistische Vision des brasilianischen Designs des 20. Jahrhunderts. Der aus massivem Kiefernholz und pflanzlich gegerbtem „Soleta“-Leder gefertigte Stuhl ist von den Traditionen des brasilianischen Sertão inspiriert. Bardi übersetzt ein populäres Erbe in eine moderne Sprache, in der Funktion, Material und Alltagsgebrauch Vorrang vor Ornamentik haben. Der *Cadeira Sertaneja* ist eine echte Ikone, die Design als kulturellen und sozialen Akt manifestiert und dabei auf Gesten, Körper und Lebensweisen achtet.



Lina Bo Bardi (Rom 1914–1992 São Paulo), *Cadeira Sertaneja*, 1960
Massives Kiefernholz, pflanzlich gegerbtes „Soleta“-Leder
66 x 49 x 82 cm



Die **Galerie Watteau von Edouard & Andrea de Caters** (Stand 86) stellt ein drehbares Bücherregal aus den 1960er Jahren von Claudio Salocchi aus, das die Exzellenz des italienischen Designs der Nachkriegszeit veranschaulicht. Dank seiner zylindrischen Struktur aus patiniertem Teakholz ist der Stauraum um 360° zugänglich und verbindet Funktionalität mit technischer Innovation. Mit seiner skulpturalen Form und Modularität verkörpert das Bücherregal *Centro* die Eleganz und Schlichtheit, die für den italienischen Stil dieser Zeit charakteristisch sind.

Claudio Salocchi (Milan 1934–2012 ebenda)
Drehbares Bücherregal *Centro*, um 1960
Patiniertes Teakholz, 213 x 78 cm

Galeria Bessa Pereira (Stand 139) präsentiert ein Werk von Sergio Rodrigues, der zu den wichtigsten Persönlichkeiten der brasilianischen Moderne zählt. Der in den 1970er Jahren entworfene *Kilin*-Stuhl zeichnet sich durch seine einhüllenden Proportionen und seine klare Konstruktion aus Massivholz und Leder aus. Die Balance zwischen Robustheit, Komfort und skulpturaler Präsenz spiegelt Rodrigues' Ansatz wider, bei dem die Sinnlichkeit der Materialien und die alltägliche Nutzung im Vordergrund stehen. Auf halbem Weg zwischen Design und Skulptur verkörpert dieser Stuhl Rodrigues' Vision von ausdrucksstarken, nachhaltigen Möbeln, die für das Leben entworfen wurden.



Sergio Rodrigues (Rio de Janeiro 1927–2014 Botafogo, Rio de Janeiro)
Kilin-Stuhl, um 1970
 Massivholz, Leder
 68 x 68 x 68 cm



Bei seiner ersten Teilnahme an der BRAFA präsentiert **MassModernDesign** (Stand 105) das *Manhattan Sofa* von Jorge Zalsupin. Als ikonisches Werk der brasilianischen Moderne veranschaulicht es die Verbindung von Handwerkskunst und tropischen Materialien: Palisander und Jacaranda. Mit seinen fließenden Linien und eleganten Proportionen spiegelt das Sofa Zalsupins tropische Ästhetik wider und verbindet Funktionalität mit skulpturaler Präsenz.

Jorge Zalsupin (Warschau 1922–2020 São Paulo)
Manhattan Sofa, 1965
 Tropische Hölzer (Palisander, Jacaranda)
 280 x 86 cm

Skulpturen und Möbel des 19. und 20. Jahrhunderts

Bei ihrer ersten Teilnahme an der BRAFA zeigt die Galerie **Virginie Devillez Fine Art** (Stand 48) *Attitude* von Rik Wouters, die erste bekleidete weibliche Skulptur des Künstlers. Das Werk offenbart Wouters' spontane Gestik und formale Freiheit sowie seine innovative Art, Bewegung und Präsenz im Raum einzufangen. Nach dem Tod des Künstlers erhielt seine Frau Nel Wouters das Exklusivrecht, Bronzegüsse vom Originalgipsmodell anzufertigen. 1932 wurden sechs Exemplare produziert, die allesamt von Verbeyst hergestellt wurden. Die hier präsentierte Version mit dem vollständigen Kleid, das dem Originalgipsmodell treu nachempfunden ist, ist ein seltenes Stück.



Rik Wouters (Mechelen 1882–1916 Amsterdam)
Attitude, 1908 (Guss 1932)
 Bronze, 91 x 53 x 52 cm
 Provenienz: Sammlung Tony Herbert



Die **Galerie Haesaerts-le Grelle** (Stand 78) ist ebenfalls ein neuer Teilnehmer in diesem Jahr und präsentiert einen Silex-Wäscheschrank von Gustave Serrurier-Bovy. Das aus Pappelholz gefertigte Möbelstück mit blauen Schablonenverzierungen und lackierten Eisenelementen gehörte zur ursprünglichen Einrichtung der Villa de L'Aube, dem Privathaus des Künstlers auf der Colline de Cointe in Lüttich. Der für die Kinder- und Personalzimmer bestimmte Schrank veranschaulicht Serrurier-Bovys funktionalen und handwerklichen Ansatz, bei dem einfache Montage, lokale Materialien und Jugendstil-Ästhetik miteinander verbunden wurden.

Gustave Serrurier-Bovy (Lüttich 1858–1910 ebenda)
Silex-Wäscheschrank, um 1905
 Pappelholz, blaue Schablonen und lackiertes Eisen
 192 x 70 x 45 cm

Für die 71. Ausgabe der BRAFA präsentiert **Florian Kolhammer** (Stand 147) ein Paar Stühle aus der II. Ausstellung der Wiener Secession (1898), die von Joseph Maria Olbrich entworfen und von Friedrich Otto Schmidt gefertigt wurden. Die Stühle bestehen aus massiver Eiche, Messing und dem von Koloman Moser entworfenen Stoff „Abimelech“ (1899) und waren Teil der Einrichtung des Kunstgewerbebezimmers. Sie veranschaulichen Olbrichs moderne und strukturierte Vision, ein Symbol für die künstlerische und intellektuelle Energie des Fin de Siècle in Wien.



Joseph M. Olbrich (Entwurf), Friedrich O. Schmidt (Fertigung)
 Zwei Sessel, II. Ausstellung der Wiener Secession, 1898
 Massive Eiche, Messing, Stoff „Abimelech“, je 125,5 x 63 x 55 cm

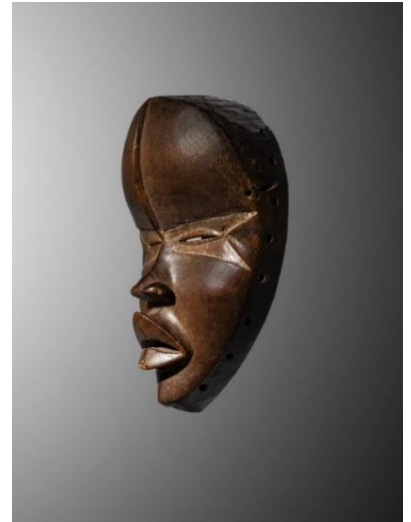


Die Galerie **Nicolas Bourriaud** (Stand 71) zeigt ein kleines Bronzemedell der Danaide, einer mythologischen Figur, die Rodin um 1885 als Teil seines Projekts für *La Porte de l'Enfer* entworfen hat. Die Skulptur fängt den Moment der Erschöpfung und Verzweiflung der Danaide ein und geht über die mythologische Erzählung hinaus, indem sie die weibliche Schönheit und Sinnlichkeit in einem reichhaltig gestalteten Rücken und zarten Kurven sublimiert. Das von Alexis Rudier gegossene Modell zeugt von Rodins Meisterschaft in der Modellierung und Patina und verbindet Realismus, Emotion und Abstraktion.

Auguste Rodin (Paris 1840–1917 Meudon)
Danaïd, kleines Modell, um 1885
 Bronze mit brauner, grün schimmernder Patina
 Gegossen von Alexis Rudier
 21,8 x 39,2 x 28,2 cm

Stammeskunst

Auf der BRAFA zeigt die **Claes Gallery** (Stand 41) eine Dan-„Deangle“-Maske aus der nordwestlichen Elfenbeinküste aus dem frühen 20. Jahrhundert. Sie stammt von der Geheimgesellschaft der Leoparden („Go“), die für die Initiation junger Menschen sowie das rituelle Dorfleben zuständig ist. Mit ihrer regelmäßig ovalen Form, den schmalen Augen, der kurzen Nase und den leicht geöffneten Lippen verkörpert die Maske das Schönheitsideal der Dan. Die erhabenen Skarifikationen unterstreichen ihre grafische Kraft und die Geometrie der Komposition. Die Maske befand sich seit 1988 in verschiedenen Privatsammlungen und war zuletzt im Art Institute of Chicago ausgestellt (2022–23). Sie zeichnet sich durch ihre warme Patina und ihre kraftvolle, dennoch ruhige Ausstrahlung aus.



Dan-„Deangle“-Maske, Elfenbeinküste
Anfang des 20. Jh.
Holz, Pigmente, Höhe: 25 cm

Schmuck



Epoque Fine Jewellery (Stand 77) präsentiert ein außergewöhnliches Art-Nouveau-Halsreif-Collier von René Lalique. Das aus Gold, geformtem Glas, Emaillé und Diamanten gefertigte Collier besteht aus sechs fünfeckigen, bernsteinfarbenen Glasplatten, die ineinander verschlungene Disteln darstellen. Diese sind von langen, mit Diamanten besetzten Dornen umgeben. Das seltene Stück wird in seiner Originalverpackung aufbewahrt und zeugt von Laliques Meisterschaft im Umgang mit Glas sowie seinem

naturalistischen Ansatz. Es spiegelt die Innovation und Eleganz einer entscheidenden Übergangsphase zwischen Jugendstil und Art Déco wider.

René Lalique (Aÿ-Champagne 1860–1945 Paris)
Art-Nouveau-Halsreif-Collier, um 1905
Gold, geformtes Glas, Emaillé und Diamanten

Asiatische Kunst

Die **Boon Gallery** (Stand 34) zeigt *Water Drops* des südkoreanischen Künstlers Kim Tschang-Yeul, ein hypnotisch präzises Ölgemälde auf Leinwand. Getreu seiner berühmten Erforschung von Wassertropfen verwandelt der Künstler ein einfaches Motiv in eine visuelle Meditation über Transparenz, Licht und Zeit und verbindet dabei technische Strenge mit stiller Poesie.



Kim Tschang-Yeul (Maengsan, 1929–2021 Seoul)
Water Drops, 1982



Die **Galerie Hioco** (Stand 45) zeigt *Laminate* von Yukiya Izumita. Das aus Iwate-Ton hergestellte Werk zeugt von der Meisterschaft des zeitgenössischen Keramikers in der Gestaltung organischer Texturen und der Balance zwischen japanischer Tradition und zeitgenössischer Innovation. Izumita verwandelt Rohmaterial in poetische und skulpturale Objekte, bei denen jede Oberfläche einen feinen Dialog zwischen Form, Farbe und haptischer Wahrnehmung offenbart.

Yukiya Izumita (*1966 in Rikuzentakata, Präfektur Iwate)
Laminate, 2025
Iwate-Ton, Höhe: 35 cm

Finch & Co (Stand 19) kehrt dieses Jahr zur BRAFA zurück und präsentiert einen seltenen Gandhāra-Buddhakopf aus Stuck und natürlichen Pigmenten aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. Dieser kleine skulpturale Kopf offenbart die Finesse der graeco-buddhistischen Kunst, die an der Schnittstelle zwischen hellenistischem Realismus und östlicher Spiritualität angesiedelt ist. Eine alte Restaurierung an der Nase zeugt von seiner Geschichte und Erhaltung. Der ruhige und kontemplative Ausdruck des Gesichts verkörpert das buddhistische Ideal von innerem Frieden und Ausgeglichenheit.



Gandhāra-Buddhakopf
Afghanistan, 3. Jh. v. Chr.
Stuck mit Mineralpigmenten
26 x 14,5 x 14 cm



Bei seiner ersten Teilnahme an der BRAFA zeigt **Van Pruissen Asian Art** (Stand 18) ein Paar sechsteiliger Wandschirme des japanischen Meisters der Tuschemalerei Nagai Ikka. Krähen, das zentrale Motiv seines Werks, werden in seinen Kompositionen zum Leben erweckt und verbinden naturalistische Präzision mit poetischem Ausdruck. Ikka, der an den Schulen Maruyama und Shijō ausgebildet wurde und von Kawanabe Kyōsai beeinflusst war, verwandelte den Alltag in ein Symbol für Vitalität und Freiheit.

Nagai Ikka (Präfektur Niigata 1869–1940)
Paar sechsteiliger Paravents mit Krähenmotiven, um 1930
Tusche auf Papier, 137 x 268 cm

Gemälde und Zeichnungen Alter Meister

Klaas Muller (Stand 4) präsentiert auf der diesjährigen BRAFA eine Entdeckung, die zu den Höhepunkten der Messe zählen dürfte. Die außergewöhnliche Qualität des *Porträts eines alten Mannes* weckte sofort sein Interesse. Es handelt sich um eine Kopfstudie, die Peter Paul Rubens für mehrere Apostelfiguren verwendete, darunter den Heiligen Thomas im Prado-Museum. Das Werk zeugt von der für den flämischen Meister charakteristischen schnellen und sicheren Ausführung. Ben van Beneden, der ehemalige Direktor des Rubenshuis, erkannte die Handschrift des Künstlers. Dies ist bereits die dritte Rubens-Zuschreibung von Klaas Muller in Folge – eine Tatsache, die über einen bloßen Zufall hinausgeht.



Peter Paul Rubens (Siegen 1577–1640 Antwerpen)
Porträts eines alten Mannes, um 1609
Öl auf Papier auf Holz, 56,3 x 45,8 cm



Pieter Bruegel der Jüngere (Brüssel 1564–1638 Antwerpen)
Die Zahlung des Zehnten, auch *Der Dorfanwalt* genannt, 1622
Öl auf Holz, 78,9 x 123,2 cm

Die Galerie **De Jonckheere** (Stand 36), ein regelmäßiger Aussteller der BRAFA, bietet den Besuchern erneut die Gelegenheit, ein bedeutendes Werk von Pieter Bruegel der Jüngere zu bewundern. Das Gemälde *Die Zahlung des Zehnten*, auch *Der Dorfanwalt* genannt, zeigt die Figur des Anwalts, der für die Erhebung des Zehnten von den ärmsten Bauern zuständig ist, und zwar mit der für den Maler charakteristischen satirischen Verve. Die karikaturistischen Züge, die präzise Ausführung und die lebhaften Farben offenbaren Brueghels Virtuosität, die Humor, Sozialkritik und bildliche Raffinesse vereint.

Die **Galerie Lowet de Wotrenge** (Stand 92) zeigt das *Portrait de Peeter van Panhuys* von Frans Pourbus dem Älteren. Das auf Eichenholz gemalte Ölgemälde fängt den selbstbewussten Blick eines Kaufmanns ein, der eine glänzende Zukunft vor sich hat und später zum Schatzmeister von Antwerpen aufsteigen wird. Die Raffinesse des schwarzen Wamses, die Knackigkeit des weißen Kragens und die bewusste Präsenz der Handschuhe in seiner Hand bekräftigen seinen Rang und verkörpern die kontrollierte Eleganz der Kaufmannselite der Renaissance. Dieses Porträt verdeutlicht das fragile Gleichgewicht zwischen Wohlstand und sozialer Instabilität, denn kaum zwei Jahrzehnte später war Van Panhuys aufgrund religiöser Konflikte gezwungen, aus Antwerpen zu fliehen und sein Vermögen und seinen Einfluss zurückzulassen.



Frans Pourbus der Ältere (Brügge 1545–1581 Antwerpen)
Portrait de Peeter van Panhuys, *échevin et trésorier d'Anvers*, 1562
Öl auf Eichenholztafel, 105 x 75 cm



Die Galerie **Jan Muller Antiques** (Stand 27) zeigt das reich allegorische Gemälde *Der Triumph der Eucharistie* von Jacob Jordaens, das die heilige Kommunion feiert und die Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi darstellt. Es diente als Vorbild für das große Altarbild, das sich heute in der National Gallery of Ireland befindet, und offenbart die Anpassungen und Überarbeitungen des Künstlers. Im oberen Teil des Bildes interagieren die Taube des Heiligen Geistes und die in Licht getauchten Putten mit einer weiblichen Figur auf einem Löwen (Symbol für die Macht der Kirche) sowie den Heiligen, die sich um die Eucharistie versammelt haben. Das Werk zeugt vom kulturellen Einfluss der katholischen Religion während der Gegenreformation, als Kunst als Mittel zur Überzeugung und zur Feier des Glaubens diente.

Jacob Jordaens (Antwerpen 1593–1678 ebenda)
Der Triumph der Eucharistie
 Öl auf Leinwand, 120 x 81 cm

Anlässlich ihrer Rückkehr zur Messe präsentiert die **Galerie Perrin** (Stand 32) mit *Le Triomphe de Bacchus* ein bedeutendes Werk von Gustave Moreau, das sich durch seine symbolistische Kraft und seine außergewöhnliche historische Entwicklung auszeichnet. Ursprünglich Teil der Pariser Wildenstein-Sammlung, wurde es von den Nazis geraubt, von den Monuments Men wiedergefunden und 1946 zurückgegeben. Mit diesem mythologischen und visionären Gemälde zeigt Moreau ein sinnliches und traumhaftes Universum, das für den französischen Symbolismus charakteristisch ist. Das Werk erinnert uns daran, dass bestimmte Kunstwerke einen außergewöhnlichen künstlerischen Wert besitzen und eine wesentliche Erinnerung an die europäische Geschichte sind.



Gustave Moreau (Paris 1826–1898 ebenda)
Le Triomphe de Bacchus, um 1875–1876
 Öl auf Holz, 23,2 x 17,8 cm

Goldschmiedekunst



Die **Galerie Bernard De Leye** (Stand 149) zeigt eine außergewöhnliche Hanap, die vom Augsburger Goldschmiedemeister Melchior Mair gefertigt wurde. Der fein ziselierte Hirsch steht aufrecht mit erhobenem Kopf, während sich sein Körper zu einer Schale öffnet. Das Stück trägt das Augsburger Punzzeichen sowie das Wappen von Hans Moser, Herr von Pötzeleinsdorf. Dieser fantastische Hanap ist typisch für die deutsche Goldschmiedekunst des Manierismus und offenbart die technische Virtuosität und naturalistische Vorstellungskraft des späten 16. Jahrhunderts. Vergleichbare Stücke befinden sich im British Museum und im Museum für Angewandte Kunst in Budapest.

Melchior Mair (Deutschland, 1550–1599)
 Hanap in Form eines Hirsches, um 1582–1583
 Silber (vergoldet), Augsburger Punze
 Wappen von Hans Moser, Herr von Pötzeleinsdorf (1571–1583)
 Höhe: 33,7 cm



Ein Porzellangarten
Artimo Fine Arts

Die Galerie **Artimo Fine Arts** (Stand 150) inszeniert ihren Stand auf der BRAFA 2026 als einen wahrhaftigen Indoor-Garten – inspiriert vom Château de Bellevue und als Hommage an Madame de Pompadour, die ikonische Förderin der Manufacture de Sèvres.

Der als moderne Orangerie gestaltete Raum kombiniert Arkaden, Spaliere und eine skulpturale Kuppel und bietet eine freie Neuinterpretation der Ästhetik des 18. Jahrhunderts. Im Zentrum des Projekts steht die Marmorbüste von Madame de Pompadour von Carlo Nicoli aus dem Jahr 1889, die mit den Blumenkreationen aus Biskuitporzellan von Anna Volkova (*1974 in Sankt Petersburg) in Dialog tritt.

Anna Volkova ist bekannt für ihre äußerst filigrane Arbeit. Sie modelliert jedes Blütenblatt von Hand und spielt dabei mit den für Biskuitporzellan charakteristischen Variationen in Textur und Transluzenz. Für diese 71. Ausgabe der BRAFA hat sie originelle Kompositionen aus Pfingstrosen, antiken Rosen und imaginären Blumen geschaffen, die die Skulpturen auf dem Stand begleiten und den Raum bereichern.

Das Highlight der Installation ist ein großer, runder Pflanzkübel, in dem eine monumentale Porzellankomposition zu sehen ist, die eine zeitgenössische Hommage an die ersten Vincennes-Sèvres-Pflanzkübel aus den 1750er Jahren darstellt, die für ihre technische Virtuosität und naturalistische Illusion berühmt waren.

Artimo Fine Arts bietet den Besuchern ein immersives Erlebnis, bei dem Vergangenheit und Gegenwart in einem Garten aus Licht und Porzellan aufeinandertreffen. Ein unverzichtbares Ereignis auf der Messe!



Zeitgenössische Persönlichkeiten und modernes Erbe

rodolphe janssen

In diesem Jahr inszeniert die Galerie **rodolphe janssen** (Stand 42) einen spannungsgeladenen und subtilen Dialog zwischen bedeutenden zeitgenössischen Persönlichkeiten und ikonischen Werken des 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen die Darstellung des Körpers, die Porträtmalerei und die *Conditio humana*.

Thomas Lerooy (*1981 in Roeselare) präsentiert im Herzen des Standes eine neue Skulptur, mit der er seine Erkundung der Spannungen zwischen Verführung und Fremdheit, Humor und Ernsthaftigkeit fortsetzt. Seine formalen und symbolischen Verzerrungen hinterfragen die Konzepte von Schönheit, Absurdität und Transformation. Die Präsentation wird durch ein großformatiges Gemälde ergänzt, das die jüngste Entwicklung seiner Praxis hin zu einer selbstbewussten bildlichen Freiheit veranschaulicht.

Aus dem 20. Jahrhundert stammt *La Petite Madone* (1973) von Paul Delvaux (Antwerpen 1897–1994 Veurne). Es zeigt ein stilles, theatrales Interieur, in dem eine Frau und ein Kind erscheinen und die Beständigkeit der introspektiven und traumhaften Welt des Künstlers offenbaren, die in zeitgenössischen Themen ein Echo findet. Ein weiteres Highlight ist *Achille se venge sur le corps d'Hector* (1975) von Jan Cox (Den Haag 1919–1980 Antwerpen), das aus seiner von Homers *Ilias* inspirierten Serie stammt und die antike Tragödie mit der Gewalt und den psychologischen Brüchen der modernen Welt in einem Gemälde von ausgeprägter expressiver Intensität gegenüberstellt.

Zu guter Letzt präsentiert die Galerie einen Druck von Emily Mae Smith (*1979 in Austin, Texas), der in den Werkstätten von Brand X in einem außergewöhnlichen 49-Farben-Siebdruckverfahren hergestellt wurde. Ihr Werk ist reich an Verweisen auf die Kunstgeschichte und setzt sich mit Themen wie Geschlecht, Macht und Repräsentation anhand der wiederkehrenden Figur der Besen auseinander, einem Motiv, das gleichzeitig häuslich, symbolisch und subversiv ist.

Auf der BRAFA 2026 präsentiert der Stand von rodolphe janssen daher eine dichte und kohärente Ausstellung, in der historische Dialoge und zeitgenössische Praktiken präzise Widerhall finden.



Drei Visionen der Bildhauerei, von der Nachkriegszeit bis heute

Galerie de la Béraudière

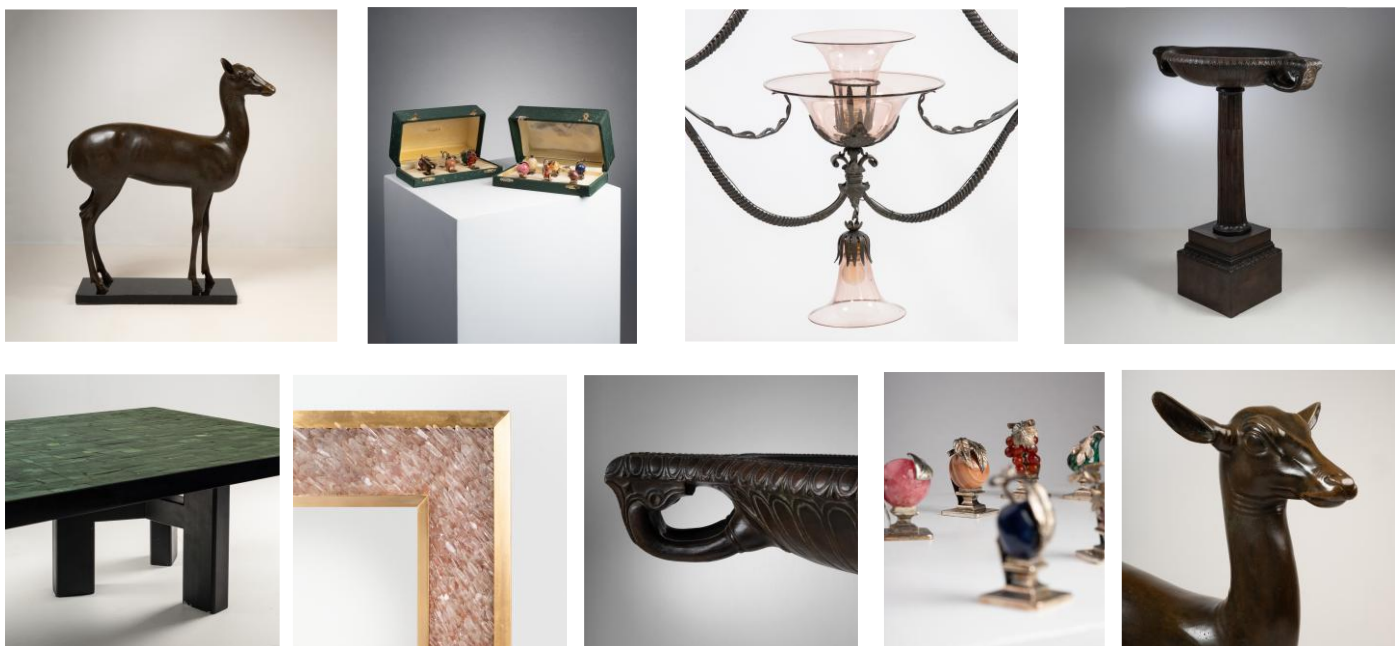
Die **Galerie de la Béraudière** (Stand 95) stellt Skulpturen in den Mittelpunkt ihres Standes und vereint drei Künstler mit sich ergänzenden Ansätzen: Germaine Richier, Antoine Poncet und Vladimir Zbynovsky.

Germaine Richier (Grans 1902–1959 Montpellier), eine bedeutende Protagonistin der Kunst des 20. Jahrhunderts, schuf radikale und zutiefst menschliche Skulpturen. Ihr von der Nachkriegszeit geprägtes Œuvre erforscht Fragilität und existenzielle Spannung durch kraftvolle und oft hybride Formen und erneuert die figurative Skulptur mit Modernität und Stärke.

Antoine Poncet (Paris 1928–2022 Meudon) wurde bei Richier, Casimir Reymond und Ossip Zadkine ausgebildet und etablierte sich als eine Schlüsselfigur der Nachkriegsabstraktion. Mit großer Präzision arbeitete er mit Bronze und Marmor und schuf sinnliche, ausgewogene Formen, die sich heute unter anderem in den Sammlungen des MoMA, des Brooklyn Museums und des Centre Pompidou befinden.

Die zeitgenössische Kunst wird durch Vladimir Zbynovsky (*1964 in Bratislava) vertreten, dessen Skulpturen aus optischem Glas und Stein die Spannungen zwischen Fülle und Leere, Gleichgewicht und Ungleichgewicht erforschen. Seine poetischen und rigorosen Werke sprechen Sammler und Besucher gleichermaßen an und erweitern den Dialog zwischen Moderne und Zeitgenossenschaft.

Der von Thierry Struvay (*1961), einer ikonischen Figur der belgischen Kunst- und Kulturszene, in Zusammenarbeit mit Belgasocle entworfene Stand der Galerie de la Béraudière präsentiert diese drei unterschiedlichen Welten und bietet eine harmonische Reise, auf der sich der Reichtum und die Vielfalt der Skulptur von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart entdecken lassen.



Die Intimität eines Sammlers

Maison Rapin

Für diese neue Ausgabe wird die Galerie **Maison Rapin** (Stand 16) ihren Stand vergrößern und neu gestalten, um den Besuchern ein authentisches Eintauchen in die Welt eines Sammlers zu ermöglichen. Getreu dem Geist der Galerie bietet die Szenografie eine sensible und lebendige Interpretation der dekorativen Künste und des Designs des 20. Jahrhunderts, indem sie historische Stücke und zeitgenössische Kreationen nebeneinanderstellt, die jeweils ihre eigene Resonanz finden.

Die 1978 von Philippe Rapin gegründete Galerie hat sich im Laufe der Jahrzehnte als internationale Referenz etabliert und eine einzigartige Vision an der Schnittstelle von Antiquitäten, Design und Handwerkskunst entwickelt, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Italien, seiner Vergangenheit und Gegenwart. Unter der Leitung von Alice Kargar baut die Galerie ihren Einfluss nun auch in Frankreich und international weiter aus.

Vom Wintergarten über das Esszimmer bis hin zum Schlafzimmer offenbart jeder Raum des Standes ein eklektisches Universum, das den Geschmack, die Neugier und die Sensibilität widerspiegelt, die Maison Rapin auszeichnen. Ein intimes und immersives Erlebnis im Herzen der dekorativen Künste und des Designs des 20. Jahrhunderts.

Mit seinem unverhohlenen Eklektizismus verkörpert und reflektiert dieser Stand die Essenz der BRAFA, einer Messe, auf der Epochen, Stile und Disziplinen frei und auf hohem Niveau miteinander interagieren.

PREISLISTE

Virginie Devillez (stand 48), 100.000 – 150.000 €

Victor Servranckx (Laeken 1897–1965 Brüssel)
Opus 68. Paysage de banlieue, 1923
Öl auf Leinwand, 39 x 69 cm



Artimo Fine Arts (stand 150), 200.000 €

Alfred Boucher (Nogent-sur-Seine 1850–1924 Aix-les-Bains)
La Fortuna, um 1905
Weißer Marmor, Sockel aus pfirsichfarbenem Marmor und vergoldeter Bronze, Höhe: 93 cm



Véronique Bamps (stand 80), 89.000 €

Cartier
Weißgoldarmband, um 2000
Pantherkopf mit Diamanten, birnenförmigen Smaragdaugen und Onyxschnauze



Galerie Raf Van Severen (stand 112), 40.000- 60.000 €

Marcel Caron (Enghien-les-Bains 1890–1961 Lüttich)
Jazz, um 1920
Öl auf Leinwand, 72 x 93 cm



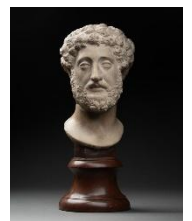
Franck Anelli Fine Art (stand 90), 150.000 €

Charles Topino (Arras 1742–1803 Paris)
Halbrundes Kommode aus der Zeit Ludwigs XVI., um 1780
Eiche, Pariser Lack, vergoldete Bronzebeschläge,
Platte aus Aleppo-Marmor, 91 x 131 x 58 cm



Dei Bardi Art (stand 11), 24.000 €

Marcus Aurelius (121–180 AD)
Inspiriert von der antiken Büste des Kaisers vom Typ III
Norditalien, spätes 16. Jahrhundert
Marmor, 22,5 x 16 x 11 cm (35 cm mit rotem Marmorsockel)



Van Herck-Eykelberg (stand 137), 50.000 – 75.000 €

Léon Spilliaert (Ostende 1881–1946 Brüssel)
Les escaliers au crépuscule jaune, 1922
Aquarell und Gouache auf Papier, 78 x 59 cm



Galerie AB – Agnès Aittouarès (stand 79), 8.500 €

César (Marseille 1921–1998 Paris)

La Poule sous les nuages, 1988

Mischtechnik, Farbe und Papiercollage auf Karton, 48,5 x 38 cm



Jan Muller Antiques (stand 27), 150.000 – 200.000 €

Triptychon mit Darstellung der Kreuzigung und Szenen aus der Passion

Flämische Schule, um 1500

Öl auf Holz, 51 x 36,5 cm (geschlossen), 51 x 73 cm (geöffnet)



Samuel Van Hoegaerden Gallery (stand 126), 20.000 €

Bram Bogart (Delft 1921–2012 Sint-Truiden)

ohne Titel (Maart), 1991

Mischtechnik auf Holz, 85 x 65 cm



Galerie AB – Agnès Aittouares (stand 79), 110.000 €

Sam Francis (San Mateo, Kalifornien 1923–1994 Santa Monica, Kalifornien)

ohne Titel, 1963

Acryl auf Papier, 90 x 63 cm



Laurence Lenne (stand 83), 150.000 – 200.000 €

Cornelis Floris II de Vriendt (Antwerpen 1513–1575 ebenda)

Zwei atlantische Putten, um 1560–1563

Alabaster, Höhe: 47 cm



Galerie De la Béraudière (stand 95), 750.000 – 1 M €

Joan Miró (Barcelona 1893–1983 Palma de Mallorca)

Femme, oiseaux, 1976

Öl, Gouache und Ölpastell auf strukturierter Platte, 65,1 x 50,2 cm



Stern Pissaro (stand 25), 450.000 €

Yayoi Kusama (*1929 in Matsumoto, Präfektur Nagano)

Visionary Wave Crest, 1978

Emaille und Acryl auf Leinwand, 65,5 x 80,5 cm



BRAFA 2026

Einige wichtige Zahlen

147 internationale Galerien (inkl. 25 neue, 7 wiederkehrende)

19 vertretene Länder:

Deutschland, Österreich, Belgien, Dänemark, Spanien, Vereinigte Staaten, Frankreich, Griechenland, Italien, Japan, Luxemburg, Niederlande, Portugal, Vereinigtes Königreich, Schweiz...

20 Fachgebiete:

Möbel und Objets d'art aus dem Mittelalter, der Frühen Neuzeit und der Renaissance, antike und moderne Gemälde und Zeichnungen, zeitgenössische Kunst, Design, Skulpturen, Archäologie, Stammeskunst, asiatische Kunst, Porzellan und Keramik, Goldschmiedekunst, Schmuck, Glaswaren, Textilien und Teppiche, Stiche, seltene Bücher, Fotografie, Comics ...

12,000 bis 15,000 ausgestellte Werke

5,000 Jahre Geschichte

25,000 m² Ausstellungsfläche

200 Journalisten aus der Fachpresse

100 Experten aus ganz Europa

17 Art Talks

8 Konzerte

6 Restaurants

4 Champagner-Bars

3 Hallen (Hallen 3, 4 und 8)

72,000 Besucher

71. Ausgabe der Messe

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Von Sonntag, 25. Januar bis Sonntag, 1. Februar 2026, von 11 bis 19 Uhr

Montag, 26. Januar 2026, nur mit Einladung

Donnerstag, 31. Januar 2026, Länge Nacht bis 22 Uhr

Brussels Expo – Hallen 3, 4 & 8

Place de Belgique 1, 1020 Brüssel

HD-Fotos zum Herunterladen: www.brafa.art/de/stands

Weitere Highlights für 2026: www.brafa.art/de/artworks

Raffaella Fontana

Leiterin Presse und Kommunikation

Mobil +32 (0)497 20 99 56

r.fontana@brafa.be

Paul Michielssen

Niederländischsprachige belgische Presse

Mobil +32 (0)495 24 86 33

p.michielssen@brafa.be

Asbl Foire des Antiquaires de Belgique

t. +32 (0)2 513 48 31

info@brafa.be – www.brafa.art

DELEN

PRIVATE BANK